

Abfall = Wertstoff = Ware

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Österreich

Die **Basler Konvention** über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung verpflichtet die Vertragsparteien Exporte von Abfällen im Sinne der Konvention nur dann zu gestatten, wenn keine geeigneten umweltgerechten Entsorgungsmöglichkeiten im Ausfuhrstaat bestehen oder die Abfälle zu einer Verwertung bestimmt sind.

Europäische Union

Die Abfall- und Ressourcenwirtschaft hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen und ist im Rahmen des **European Green Deal** eine tragende Säule. Dieser soll die EU bis 2050 klimaneutral machen, zentraler Baustein: Bessere Ressourcennutzung durch Übergang zu einer kreislauforientierten Wirtschaft. Durch Aufbereitungs- und Rückgewinnungsverfahren können Recyclingrohstoffe hergestellt werden, die knappe Primärrohstoffe ersetzen.

Die EU muss im **Circular Economy Action Plan** sicherstellen, dass sie über einen gut funktionierenden Binnenmarkt für hochwertige Sekundärrohstoffe verfügt, um den Rezyklatanteil von Produkten zu erhöhen und die Ausfuhr von Abfällen, die schädliche Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesundheit in Drittländern haben oder die innerhalb der EU behandelt werden können, zu beschränken.

Die **europäische Abfallverbringungsverordnung** legt Verfahren und Kontrollregelungen für die Verbringung von Abfällen ins Ausland fest, unterscheidet zwischen notifizierungspflichtiger Abfallverbringung, der Verbringung zur Verwertung und dem Verbringungsverbot. In Österreich ist die Genehmigungsbehörde dafür das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Für Verbringungen zwischen Deutschland und Österreich für bestimmte Abfallarten und Grenzübergänge gibt es als Erleichterung ein eigenes Abkommen.

Die EU-Kommission hat im September 2020 den Aktionsplan für kritische Rohstoffe vorgelegt. Rohstoffe, die eine wirtschaftliche Bedeutung haben, aber nicht innerhalb der EU abgebaut werden und folglich zum größten Teil importiert werden müssen, werden darin als kritisch eingestuft. Um den europäischen Bestand weiterhin zu sichern, soll vor allem die Wiederverwertung kritischer Rohstoffe verbessert werden. Der geplante **Critical Raw Materials Act** zielt darauf ab die Abhängigkeit von kritischen Primärrohstoffen durch kreislauforientierte Ressourcennutzung zu reduzieren und einheitliche Nachhaltigkeitsstandards für Rohstoffgewinnung und Recycling innerhalb der EU fördern.

Abfallverbringung in Europa

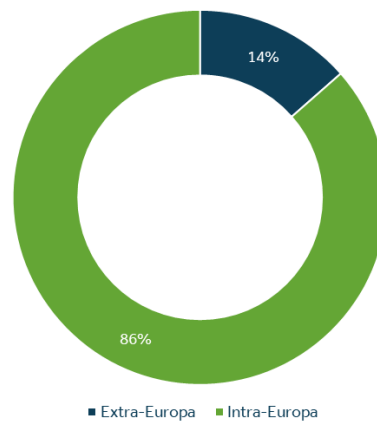
Laut EUROSTAT wurden 2021 Intra-EU27 rund 68 Mio. t verbracht¹.

Wenn man allerdings die Länder außerhalb der EU des EWR (Island + Liechtenstein + Norwegen) bzw. auch die EFTA (wie oben + Schweiz) bzw. UK umfasst, kommt man auf grob 73 Mio. t². Weitere knapp 15 Mio. t gehen in die Türkei.

Wenn man alle diese Verbringungen als innereuropäisch zählt, dann werden 86 Prozent des Abfalls in Europa verbracht, 14 Prozent außerhalb.

Abfallströme innerhalb Europas (EU-27)

Die wichtigsten Abfallströme im Sinne der Handelsstatistik (grob Kunststoff, Altpapier, Glas, Textilien, Organik, Holz, Metalle, Mineralik und „not specified“) waren 2021 laut EUROSTAT

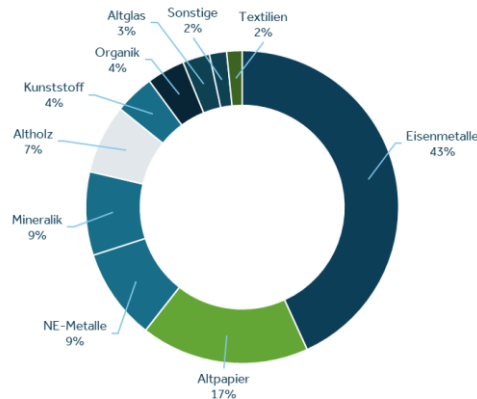


o.g. 68 Mio. t Intra-EU27 teilen sich auf in:

Eisenmetalle	29.384.463
Altpapier	11.835.818
NE-Metalle	6.425.159
Mineralik	5.864.335
Altholz	4.862.767
Kunststoff	2.799.007
Organik	2.674.130
Altglas	1.900.210
Sonstige	1.212.934
Textilien	1.080.080

¹ Quelle: https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/env_wastrdmp/default/table?lang=en

² Intra-EU-Exporte 68 Mio. t + Island 3.550 t + Liechtenstein 232 t + Norwegen 1,4 Mio. t + Schweiz 1,7 Mio. t + UK 1,5 Mio. t wären das grob 73 Mio. t.

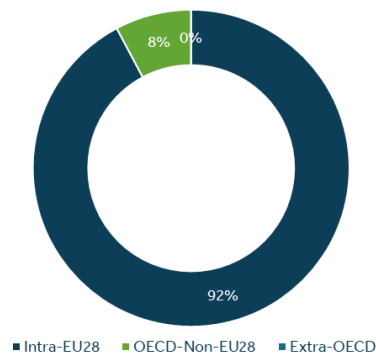


Mehr als 90 Prozent der gehandelten Abfälle stellen Rohstoffe da, wie wieder verwertet werden. Dadurch wird der Abbau und Einsatz neuer Primärrohstoffe vermieden, das spart Ressourcen und CO₂-Emissionen.

Notifizierungspflichtige Abfälle

Insgesamt wurden 2019 (EU-28) 24,4 Mio. t Abfälle im Notifizierungsverfahren exportiert, davon wurden 22,5 Mio. t Abfälle intra-EU28 verbracht. In OECD-Länder außerhalb der EU28 wurden 1,9 Mio. t aus der EU exportiert. Aus der EU wurden seit 2010 praktisch keine gefährlichen Abfälle mehr in nicht-OECD-Staaten verbracht³.

Verbringung von notifizierungspflichtigen Abfällen innerhalb und aus der EU:



Importiert wurden 2019 insgesamt 27,3 Mio. t. Aus OECD-Ländern außerhalb der EU28 wurden 9 Mio. t 2019 in die EU importiert⁴.

³ Mehr Infos dazu: https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Waste_shipment_statistics#Shipments_of_waste/

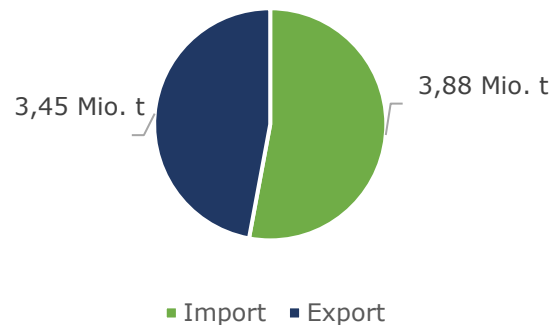
⁴ Siehe auch https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/env_wasship/default/table?lang=en

Abfallverbringung von und nach Österreich

Laut Jahresabfallbilanzmeldungen wurden 2019 grenzüberschreitend insgesamt rd. 3,45 Mio. t Abfälle aus Österreich (Export) und rd. 3,88 Mio. t nach Österreich verbracht (Import).

Notifizierungspflichtiger Abfall in Österreich

Abfallverbringung in Österreich (in Mio. t)



Ein Teil dieses Abfalls unterliegt einer Notifizierung. Als notifizierter Abfall wurden 2019 in erster Linie Holzabfälle (rd. 240.000 t) sowie Rückstände aus der mechanischen Abfallaufbereitung (171.000 t) importiert. Diese Mengen stammen vorwiegend aus der Bundesrepublik Deutschland (rd. 39 % der Gesamtmenge), aus Italien (rd. 31 %) und aus Slowenien (13 %).

Exportiert werden vor allem Ersatzbrennstoffe (247.000 t) und Bodenaushub (104.000 t). Die wichtigsten Zielländer der notifizierten Verbringungen aus Österreich waren die Bundesrepublik Deutschland (rd. 38 % der Gesamtmenge), Slowakei (rd. 21 %), Tschechien (rd. 16 %) und die Schweiz (rd. 11 %). Export und Import von notifizierbaren Verbringungen im Jahr 2020: 959.684 t notifizierbarer Abfall aus Österreich exportiert und 1,13 Mio. t notifizierbarer Abfall importiert.

Abfälle der Grünen Liste

Aus Österreich verbrachte Abfälle der „Grünen Liste“ – hier ist keine Notifizierung notwendig – entfallen im Jahr 2019 auf verschiedene Metallabfälle (rd. 1,13 Mio. t), metallurgische Schlacken (rd. 615.700 t) und Altpapier und Kartonagen (rd. 187.600 t).

Bei den nach Österreich verbrachten Abfällen der „Grünen Liste“ waren Metallabfälle die wichtigste Fraktion mit insgesamt rd. 955.400 t, gefolgt von rd. 789.700 t Altpapier und Kartonagen.

Fazit: Österreich importiert etwas mehr als Abfall als es exportiert, und zwar vor allem aus bzw. in Nachbarländer.

Quellen und weiterführende Links

- [Überblick zu Abfallverbringung](#) EU (Europ. Kommission)
- [Statistics | Eurostat \(europa.eu\)](#) Abfallmengen und Abfallströme innerhalb und außerhalb der EU
- [Abfälle der grünen Liste](#) (Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation & Technologie)
- [Circular Economy Action Plan](#) (Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union)
- [Warum Abfallexporte und -importe unverzichtbar sind](#) (BDE, 2021)
- [Grenzüberschreitende Abfallverbringung](#) (Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2022, Teil 1, Seite 464)
- [Leitlinien zur Abfallverbringung](#) (Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2022, Teil 2)
- [Abfallexporteure – Notifizierende](#) (Unternehmensservice Portal USP, Internetportal der Republik Österreich für Unternehmen)
- [Abfallverbringung Grenzüberschreitend](#) (Unternehmensservice Portal USP, Internetportal der Republik Österreich für Unternehmen)
- [Abfallverbringung – Beantragung der Vorabzugstimmung](#) (Unternehmensservice Portal USP, Internetportal der Republik Österreich für Unternehmen)

Rückfragen:

Mag. Daisy Kroker - Geschäftsführerin VOEB
Tel.: (01) 713 02 53
E-Mail: kroker@voeb.at
Website: www.voeb.at